

Arbeitsblatt 1 : Zeichensetzung

Kommas richtig setzen

DAS MUSST DU WISSEN

Regeln zur Kommasetzung

Kommas sind **unbedingt erforderlich**

- ▶ zwischen Hauptsatz und Hauptsatz (außer bei Verwendung von *und/oder*),
- ▶ zwischen Hauptsatz und Nebensatz,
- ▶ zwischen Teilen einer Aufzählung (das können gleichrangige Wörter, Wortgruppen oder Sätze sein),
- ▶ vor Infinitiv- oder Partizipgruppen, wenn diese durch ein hinweisendes Wort oder eine Wortgruppe angekündigt oder wieder aufgenommen werden,
- ▶ bei nicht notwendigen Einschüben

1 Übe die korrekte Kommasetzung.

- ▷ Setze bei den folgenden Beispielsätzen die fehlenden Kommas.
- ▷ Gib jeweils stichpunktartig an, um welche Regel aus dem Kasten es sich handelt.

1. Viele Schüler glauben, dass es cool sei zu rauchen.

2. Zigaretten, Alkohol und Medikamente können jedoch auch im Übermaß konsumiert werden.

3. Auch das schlechte Vorbild, das Eltern durch ihr eigenes Verhalten den Kindern geben, trägt manchmal zu übermäßigem Zigarettenkonsum bei.

4. Häufig bringt das „Imponiergehabe“ innerhalb der Clique auch Nichtraucher dazu, sich gegen ihre eigentliche Überzeugung eine Zigarette anzuzünden.

5. Die Olympiade hat für alle teilnehmenden Nationen, nicht nur für das Aus-
tragungsland, eine große Bedeutung.

6. Die Olympischen Sommerspiele, die 2008 in Peking ausgetragen wurden, sorgten schon im Vorfeld für heftige Diskussionen.

7. Ein Zuschauer kann beispielsweise von der Euphorie mitgerissen und dazu bewegt werden sich in der Zukunft selbst sportlich zu betätigen.

2 Im folgenden Text fehlen die Kommas. Setze sie an den richtigen Stellen ein.

„Rezept“ für einen textgebundenen Aufsatz

Bevor du mit dem Schreiben beginnst, solltest du dir unbedingt zunächst den Text, der zu bearbeiten ist genau durchlesen. Danach widmest du deine Aufmerksamkeit der Aufgabenstellung, die du möglichst genau erfassen musst. Manchmal findest du Fragen nach Textsorte, Inhalt oder Absicht als getrennte Aufgabenstellungen, bisweilen aber auch innerhalb einer Frage formuliert.

In der Einleitung gibst du dem Leser Informationen zu Autor, Titel, Textsorte und Quelle und denkst daran den Textinhalt in wenigen Sätzen zusammenzufassen. Der Hauptteil richtet sich nach der Fragestellung. In der Regel wirst du neben Aufgaben zum Text selbst auch noch weiterführende Aufgaben, einen Erörterungsteil oder kreative Schreibaufgaben finden.

Den Schluss einer Textanalyse fasst du möglichst knapp, dabei bedenkst du jedoch dass, der Schluss einen „bleibenden“ Eindruck beim Leser hinterlässt – es ist das Letzte was von deinem Aufsatz gelesen wird und haftet daher besonders im Gedächtnis.

Arbeitsblatt 2 : Zeichensetzung

Zitieren

DAS MUSST DU WISSEN

Zitierregeln

Als Zitat bezeichnet man die **wörtliche Wiedergabe** von Sätzen, Teilsätzen oder längeren Textpassagen. Beim Zitieren musst du folgende Regeln beachten:

- ▶ Ein Zitat wird in **Anführungszeichen** gesetzt.
- ▶ Ein Zitat muss **wörtlich und originalgetreu** übernommen werden, auch bei alter Rechtschreibung.

Beispiel: „Die olympischen Regeln, ja sogar der olympische Eid, sind seither geändert worden, aber der Ärger um die Amateurfrage ist geblieben. So war es beinahe symbolisch, daß der jugoslawische Slalomläufer, Bojan Krizaj, der namens aller Athleten den Eid sprach, Schwierigkeiten mit dem Schwur hatte.“

(Ernst Huberty/Willy B. Wange: Die Olympischen Spiele, S. 280)

- ▶ **Kürzungen/Auslassungen** innerhalb eines Zitats werden durch eckige Klammern und Pünktchen gekennzeichnet.

Beispiel: „Auf einem Häuserblock sitzt er breit.

[...]

Er schaut voll Wut, wo fern in Einsamkeit

Die letzten Häuser in das Land verirren.

(Georg Heym: „Der Gott der Stadt“. In: Kurt Pinthus: Die Menschheitsdämmerung, S. 42)

- ▶ Wenn du zitierst, musst du eine genaue Angabe darüber machen, wo du das Zitat entnommen hast, die **Quellenangabe**.

Sie wird in runde Klammern gesetzt und enthält den Namen des Autors, den Titel, die Seitenangabe und evtl. auch die Zeilenangabe.

– Z. 3 f. bedeutet Zeile 3 und die folgende Zeile.

– Z. 3 ff. bedeutet Zeile 3 und die folgenden Zeilen.

Beispiel: „Nichts ging ihm verloren, er kostete alles aus. Und er bewahrte die Erinnerungen wie etwas Unverlierbares.“ (Bernhard Meyer-Marwitz: Geleitwort. Wolfgang Borchert: Das Gesamtwerk. S. 346, Z. 5ff.)

- Wenn du Sätze oder Textpassagen nicht wortgetreu, sondern nur sinngemäß wiedergibst, musst du die **indirekte Rede, d. h. den Konjunktiv I**, benutzen. Dabei werden keine Anführungszeichen gesetzt. (Schreibe vor die Quellenangabe: vgl. = vergleiche.)

Beispiel: Man vermutet, Gregor Samsa wache zu Beginn von Kafkas „Verwandlung“ als Käfer auf. (vgl. Franz Kafka: „Die Verwandlung“. In: Roger Hermes [Hg.]: Franz Kafka: Die Erzählungen. S. 96)

1 Im folgenden Text fehlen die Anführungszeichen. Unterstreiche alle Zitate. Schreibe den Text dann verbessert in dein Heft.

Der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt schrieb 1999 einen Artikel zum Thema „Ein ganz anderes Jahrhundert“. Er wagt folgende Prognose: Das heutige Tempo des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts wird im 21. Jahrhundert anhalten und sich sogar beschleunigen. Während zu seiner Kindheit eine Reise von

5 Hamburg nach New York per Schiff noch über eine Woche dauerte, ist man heute in einem halben Tag am Ziel. Zu meiner Schulzeit schrieb man sich Postkarten; im Todesfall der Großmutter schickte man ein Telegramm, [...], so beschreibt Helmut Schmidt seine Jugenderinnerungen. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass heute nicht nur die Jugend über E-Mail und Internet korrespondiere. Er prophezeit: Es wird nicht

10 mehr lange dauern, bis jeder spätestens mit 20 Lebensjahren seinen eigenen Computer und sein Handy hat. Die Entwicklung der letzten beiden Jahrzehnte gibt ihm recht. Doch weitere Prognosen lässt er sich mit der Begründung Hinsichtlich der Ergebnisse dieses weiteren Technologiefortschritts reicht meine Fantasie nicht aus nicht entlocken. Abschließend stellt er fest: Jedenfalls sind fast alle früheren

15 Zukunftsvisionen, angefangen bei Jules Verne, längst von der Wirklichkeit überholt.

Arbeitsblatt 3 : Zeichensetzung

DAS MUSST DU WISSEN

Weitere Satzzeichen

Die Funktion der grundlegenden Satzzeichen kennst du bereits. Im Folgenden lernst du noch weitere Satzzeichen kennen. Auch sie haben **die Aufgabe, Texte zu strukturieren und das Lesen und Verstehen zu vereinfachen**. Wenn du schon einmal einen Text gesehen hast, in dem sämtliche Satzzeichen fehlten, dann wirst du bemerkt haben, dass das Lesen eines solchen Textes sehr schwierig ist.

Folgende Zeichen erfüllen in der deutschen Schriftsprache eine wichtige Funktion:

- Das **Semikolon**, auch Strichpunkt (;) genannt, trennt zwei Teilsätze stärker als ein Komma voneinander ab, ist aber schwächer als ein Punkt.

Beispiel: *Vor dem Theater war ein Riesenandrang; da standen um die 300 Leute.*

- Ein **einfacher Gedankenstrich** (–) trennt zwei Gedankengänge voneinander ab oder kündigt etwas an, was folgt. Manchmal weist er auch auf etwas Unerwartetes hin.

Beispiel: *Hier gibt es nur noch eins – sofort verschwinden!*

- Ein **doppelter Gedankenstrich** (... – ... – ...) trennt Zusätze und Nachträge deutlich vom übrigen Text ab.

Beispiel: *Eine Spende – und sei sie auch noch so klein – könnte das Projekt retten.*

- Den **Apostroph** (') setzt man dann, wenn in einem Wort ein oder mehrere Buchstaben ausgelassen worden sind. Er wird häufig für die Wiedergabe von Umgangssprache verwendet.

Beispiele: *Glaubst du's ihm?*

So'n Quatsch, der kommt schon!

- **Klammern** helfen dabei, Zusätze oder Nachträge deutlich vom restlichen Text abzugrenzen. Dabei kann es sich auch um einen längeren Textabschnitt handeln.

Beispiele: *Eine Kopie des Vertrages schicken Sie bitte (beidseitig unterschrieben) an uns zurück.*

Dieses Schloss ist seit Generationen in der Familie. (Lediglich während des Zweiten Weltkriegs wurde es kurzfristig beschlagnahmt.)

Überprüfe nun dein Wissen und setze die passenden Begriffe aus dem Wortspeicher in den Lückentext ein.

Semikolon

Satzzeichen

Befehle

Satzschlusszeichen

Satzfragen

Punkte

Ausrufe

Klammern

Apostroph

Aufforderungen

trennt zwei Gedanken voneinander ab

1. Punkte, Frage- und Ausrufezeichen nennt man [Lücke].
2. Nicht nur am Ende von Fragesätzen, sondern auch hinter [Lücke] steht als Satzzeichen ein Fragezeichen.
3. [Lücke], [Lücke] und [Lücke] kennzeichnet man am Ende durch ein Ausrufezeichen.
4. Steht bei einem Aussagesatz der Begleitsatz hinten, dann fällt der [Lücke] am Ende des Redesatzes weg.
5. Bei Frage- oder Ausrufesätzen bleibt das jeweilige [Lücke] erhalten.
6. Wenn ich zwei Teilsätze stärker als durch ein Komma voneinander trennen will, verwende ich ein [Lücke].
7. Ein Gedankenstrich [Lücke].
8. Werden in einem Wort ein oder mehrere Buchstaben ausgelassen, dann setzt man einen [Lücke].
9. Um Zusätze oder Nachträge vom Text abzugrenzen, verwendet man [Lücke].